

GROBKONZEPT

für eine übergeordnete Evaluation im Bereich 'Anrechnung von bereits erbrachten Bildungsleistungen'

An das BBT

Frau Susanna Mühlethaler
Projektverantwortliche Ressort Institutionelle Partner und Private
Effingerstrasse 27
3003 Bern
Tel. 031 324 90 41
susanna.muehlethaler@bbt.admin.ch

INHALT:

Résumé: Concept de base de l'évaluation globale; Zusammenfassung	1
1 Auftrag	3
2 Ausgangslage	3
3 Methodologischer Rahmen	5
3.1. Grundmodell der übergeordneten Evaluation und Begrifflichkeit	5
3.2. Arbeitsteilung zwischen übergeordneter Evaluation und Projektevaluationen	6
3.3. Phasen der Projektarbeit – Etappen der übergeordneten Evaluation	7
3.4. Projektunterstützungskriterien	8
3.5. Arbeitsmethoden der übergeordneten Evaluation	9
3.6. Die übergeordnete Evaluation als Veränderungsprojekt	9
3.7. SEVAL-Standards	10
4 Grobkonzept	11
4.1. Einbezug abgeschlossener und laufender Evaluationen	11
4.2. Zielsetzungen der nationalen Evaluation	12
4.3. Unterstützungsbedarf bei den Pilotprojekten	13
4.4. Organisation der Evaluation	13
4.5. Qualitäten der Produkte aus der Evaluation	17

Projet VAE – Concept de base de l'évaluation globale

Le concept de base fournit, dans son introduction, les informations concernant le mandat formulé par le projet VAE et son contexte. Dans le cadre méthodologique, le concept de base situe l'évaluation globale dans le modèle de base et décrit la répartition des tâches entre l'évaluation globale et les évaluations des projets VAE décentralisés. Ainsi, l'évaluation globale se basera sur les indications des évaluations de projets pour connaître les effets des dispositifs VAE auprès des groupes cibles. Elle favorise les évaluations dans les projets décentralisés et l'échange des résultats afin d'harmoniser les processus et les procédures chez les acteurs de la VAE. L'évaluation globale est elle-même considéré comme un projet de changement du projet national VAE.

L'évaluation globale se réalisera en deux étapes (cf. ci-dessous), répondant ainsi aux besoins du projet VAE et tenant compte des situations très différentes d'évolution des projets décentralisés et des dispositifs dans les cantons et les organisations du monde du travail. L'objectif principal sera de comparer les différentes procédures et organisations en mettant principalement l'accent sur leur pertinence (= effets sur les besoins), efficience (relation intrants/extrants; rapidité des dispositifs) et pérennité (avenir des dispositifs par rapport à leur financement et leur organisation), ainsi que d'évaluer les formations des experts. Cela permettra, dans une première version en juin 2006, de définir le cadre national,

Dans la première étape, de mi-octobre 2005 à mi-février 2006, l'évaluation globale se penchera sur les dispositifs et expériences des cantons de Genève, Valais et St. Gall, et des dispositifs appliqués dans la Fédération suisse pour la formation continue (FSFC), l'association Economie familiale suisse et la Poste (projet pilote logistique).

Dans la deuxième étape, de 2006 à 2008, l'évaluation globale évaluera les projets en cours ou en préparation recevant des subsides de la part de l'OFFT et du seco (cadre de la LMMT). Les objectifs de cette étape consistent à évaluer les critères d'efficacité, d'efficience et d'organisation des instruments et procédures élaborés et en élaboration. Une tâche primordiale consiste à gérer la relation entre le projet national VAE et les projets décentralisés. La diffusion des expériences réalisées et des bonnes pratiques identifiées parmi les acteurs aux différents niveaux – fédéral, cantonal, associations professionnelles, etc. – sera une composante importante de l'évaluation globale. Elle observera les changements dans l'acceptation des dispositifs par les acteurs. Les résultats de l'évaluation globale seront communiqués semestriellement au groupe de conception.

Zusammenfassung

Die übergeordnete Evaluation ist ein Instrument des nationalen Projekts VAE. Sie muss dieses bei der Erreichung seiner Ziele unterstützen. Sie tut dies, indem sie bisher gemachte Erfahrungen im Bereich der Anrechnung bereits erbrachter Bildungsleistungen in den dezentralen Projekten evaluiert. Diese Erfahrungen kommen hauptsächlich aus Kantonen und Verbänden, welche entsprechende Verfahren zum Teil seit längerer Zeit praktisch anwenden. Die Evaluationsergebnisse sind nützlich für die Festlegung des nationalen Systemrahmens, der die Arbeit an den laufenden und geplanten dezentralen Projekte erleichtern und die Qualität sichern soll. - In einer ersten Etappe (November 2005 bis Februar 2006) konzentriert sich die übergeordnete Evaluation auf die abgeschlossenen Verfahren, die in der Praxis bereits angewendet werden: a) Qualification plus, Genève; b) Valid, St. Gallen; c) Valform, Wallis; d) Gleichwertigkeitsbeurteilung SVEB für den Fachausweis Ausbilder/-in; e) Pilotprojekt Gleichwertigkeitsverfahren Post-BBT, Teilprojekt II im Bereich Logistik; f) LSB2-Projekt B-108 Fähigkeitszeugnis für Erwachsene für die Berufslehre Hauswirtschaft. Sie sichtet die bestehenden Evaluationen und Berichte und befragt die beteiligten Akteure. Sie stellt die Instrumente und Verfahren übersichtlich dar und arbeitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus, zum Beispiel in Bezug auf die Finanzierung oder die Vorbereitung von Experten/innen. Sie identifiziert 'Good Practices'. Evaluationskriterien sind die Relevanz (Haben die Verfahren eine Wirkung auf den Bedarf bei den Zielgruppen?), die Effizienz (Ist das Aufwand-/Ertragsverhältnis ausgewogen? Wie schnell sind die Verfahren?) und die Nachhaltigkeit (Haben die Verfahren Zukunft in Bezug auf ihre Finanzierung und Organisation?).

In einer zweiten Etappe (2006 bis 2008) befasst sich die übergeordnete Evaluation mit laufenden und neu geplante dezentrale Projekte, die um BBT-Beiträge nachsuchen oder im Rahmen arbeitsmarktlischer Massnahmen finanziert werden. Ihre Funktion ist in dieser Etappe stärker formativ. Sie berät die dezentralen Projekte in Bezug auf die Projektevaluationen und versucht damit zur Anwendung einheitlicherer Kriterien und Indikatoren beizutragen. Sie wertet Projektevaluationen aus und legt Wert auf die Diffusion wichtiger Ergebnisse und von 'Good Practices'. Sie fokussiert ihr Interesse auf den Umgang mit den Projektunterstützungskriterien, die Effizienz (Ist das Aufwand-/Ertragsverhältnis ausgewogen? Wie schnell sind die Verfahren?) und zur Organisation (Wie sind Rollen, Funktionen und Zuständigkeiten verteilt?). Auch Haltung der wichtigen Akteure zu den Verfahren insgesamt und einzelnen Aspekten davon muss von der übergeordneten Evaluation beobachtet werden (Akzeptanz).

1 Auftrag

Im Rahmen des Projektes Plattform "Validation des acquis" sollen vom BBT gemäss Art. 54 unterstützte Projekte einer gemeinsamen Evaluation unterzogen werden. Das BBT beauftragte KEK-CDC Consultants mit der Erarbeitung eines Grobkonzepts für die übergeordnete Evaluation¹ von Entwicklungsprojekten im Bereich der Anrechnung von Bildungsleistungen. Das Grobkonzept dient dem BBT als Grundlage für die Auftragsausschreibung und Vergabe der Evaluation.

Die Aktivitäten des Auftragnehmers umfassten bisher

- 16 Gespräche mit Experten/innen im Bereich 'Validation des acquis' (Mitglieder der Konzeptgruppe, Projektleiter/innen; Verbandspräsidenten/innen);
- die Teilnahme an einer Sitzung der Arbeitsgruppe 'Projektunterstützungskriterien';
- Vorstellungen des Auftrags und des Entwurfs des Grobkonzepts in Sitzungen der Konzeptgruppe. (17.8. und 16.9.2005)

Das vorliegende Grobkonzept beinhaltet die generelle methodische Ausrichtung und Wertebasis der übergeordneten Evaluation. Darauf aufbauend werden operationelle Aspekte in je einem Feinkonzept für den ersten und zweiten Teil dieser Evaluation zu präzisieren sein.

2 Ausgangslage

"Das Projekt 'Validation des acquis' gründet auf den Bestimmungen des neuen Berufsbildungsgesetz BBG. Ein wichtiges Ziel des neuen BBG ist die Verbesserung der Durchlässigkeit des Berufsbildungssystems. Neu ermöglicht das Gesetz Erwachsenen den Zugang zu eidgenössischen Abschlüssen der Berufsbildung, indem ihnen auch berufliche und ausserberufliche Praxiserfahrung und fachliche oder allgemeine Bildung angemessen angerechnet werden, die sie ausserhalb eines üblichen Bildungsganges erworben haben." (aus: Projekt 'Validation des acquis' Kommunikationskonzept, 31.8..05)

Die Umsetzung der neuen Bestimmungen im BBG wird von einer Projektorganisation gewährleistet, deren wesentliche Komponenten der Steuerungsausschuss, das Projektkoordinationsteam, die Konzeptgruppe und die Plattform 'Validation des acquis' sind. Die Arbeitsweise des Projekts wird als partizipativer Prozess verstanden, in den insbesondere die Verbund- und Umsetzungspartner einbezogen sind. Ein Augenschein in die Praxis ergibt ein Bild

¹ Die Bezeichnung 'übergeordnete Evaluation' (franz.: 'évaluation globale') bezeichnet nicht ein hierarchisches Verhältnis gegenüber den Evaluationen der dezentralen Projekte (diese sind der 'übergeordneten Evaluation' nicht untergeordnet), sondern die Ausrichtung dieser Evaluation auf die Fragestellungen und Zielsetzungen des nationalen Projekts VAE.

vielfältiger Arbeiten und Produkte auf unterschiedlichen Fertigungsstufen, mit denen zahlreiche Akteure der verschiedenen Ebenen – Schweiz, Kantone, Verbände – und in unterschiedlichen Zusammensetzungen befasst sind.

Die Projekte arbeiten in einigen Fällen gut zusammen, in anderen ist die Zusammenarbeit aber auch schwach oder inexistent. Die älteren Beiträge sind ganz ohne Beteiligung des Bundes auf kantonaler Ebene oder in Verbänden entwickelt worden. Die dabei entstandenen Instrumente und Verfahren werden zum Teil seit mehreren Jahren praktisch angewendet.² Die Systementwicklung ist in Fachvereinigungen vorangetrieben worden mit dem Ziel der Standardisierung und Anerkennung von Labels.³

Das nationale Projekt muss Vorgaben für den Systemrahmen entwickeln. Ein wichtiger Aspekt dabei betrifft den Umgang mit Beitragsgesuchen um Anschubfinanzierungen und daraus resultierenden Vorhaben, wie sie nach Art. 54 des BBG vorgesehen sind, und von Kantonen und Dritten, Einzelpersonen und Unternehmen eingereicht werden können. Das nationale Projekt hat ein Interesse daran, dezentrale Projekte zu fördern, die Innovationen produzieren und zur Systementwicklung beitragen und – ergänzend dazu - selber Projektaufträge zu formulieren.

Die übergeordnete Evaluation wird insgesamt begrüsst. Die befragten Akteure in den dezentralen Projekten und Dispositiven erwarten, dass sie Übersicht schafft, den Informations- und Erfahrungsaustausch fördert und zur Übertragung solider Erfahrungen aus den Kantonen und Verbänden in den nationalen Systemrahmen beiträgt. Daneben gibt es spezifischere Erwartungen zu Teilaspekten, in denen die Vorstellungen auseinander gehen, zum Beispiel, zur Finanzierung der Kosten, zum Umgang mit Teilabschlüssen, übergeordneten Kompetenzen und der Allgemeinbildung oder zur Schaffung von mehr Akzeptanz bei skeptischen Akteuren. Die Frage nach dem Impact ist für alle Akteure ganz zentral. Sie fragen sich, ob der Paradigmawechsel zum 'lebenslangen Lernen' sich vollzieht und ob relevante Wirkungen bei den Zielgruppen – Personen, die für Anrechnungsverfahren in Frage kommen; Betriebe, die diese Personen einstellen – festgestellt werden können.

Die Rolle, die das BBT im ganzen Prozess spielen soll, wird von den Akteuren in den Kantonen und Verbänden verschieden gesehen. Alle erwarten den nationalen Systemrahmen. Für die einen soll es der kleinste gemeinsame Nenner aus den bestehenden Verfahren sein. Für andere sollte das BBT eine Führungsrolle übernehmen, aktiver Standards vorgeben und Entscheide fällen.

² Wir denken in erster Linie an das Genfer Qualifications plus, die Zertifizierung von Ausbilder/innen durch den SVEB und die Validierung informell erworbener Kompetenzen von Hauswirtschafter/innen.

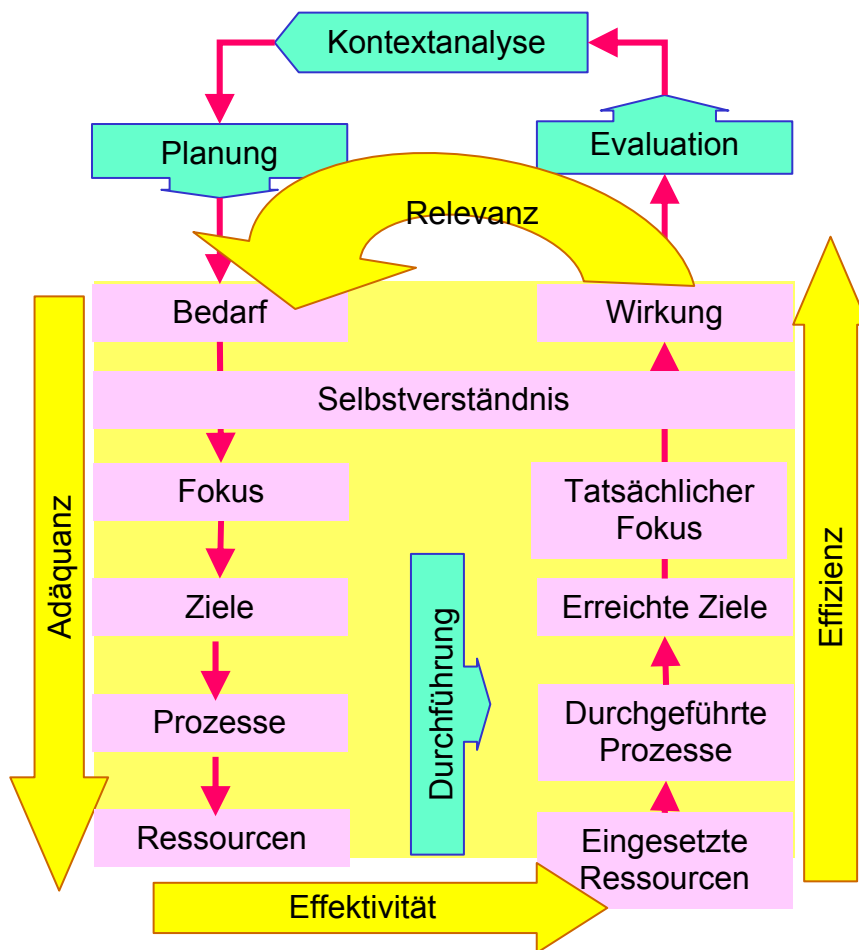
³ ARRA, CEBIG, CH-Q, eife, Valida und andere.

3 Methodologischer Rahmen

3.1. Grundmodell der übergeordneten Evaluation und Begrifflichkeit

Die übergeordnete Evaluation kann im folgenden Modell gut situiert werden. Es beinhaltet die wesentlichen Aspekte eines Vorhabens – Kontextanalyse, Planung, Durchführung Evaluation - und definiert darin die für die Evaluation wichtigen Grössen – Relevanz, Adäquanz, Effektivität und Effizienz.

Schema 1



Beim *Bedarf* geht es um die Nachfrage nach Anrechnung bereits erbrachter Bildungsleistungen⁴, die bei den Zielgruppen formuliert wird: Bei den Personen, die für Anrechnungsverfahren in Frage kommen und bei den Betrieben, die diese Personen einstellen wollen und können. *Relevant* sind die dezentralen Vorhaben, wenn sie hier eine *Wirkung* vorzeigen können im Sinne, dass die Anrechnungsverfahren bekannt sind, massiv nachgefragt werden und vom Arbeitsmarkt anerkannt werden. Dasselbe Kriterium gilt für das nationale Projekt VAE, das systemisch von uns als Glied in der Produktionskette von VAE verstanden wird.

⁴ Mit dem Begriff 'Anrechnung bereits erbrachter Bildungsleistungen' umschreiben wir im Grobkonzept die im nBBG angelegte Möglichkeit für alternative Qualifikationswege, ohne auf differenzierte Betrachtungsweisen – Definition von Anrechnung, Anerkennung, Validierung etc. – einzugehen.

Das Selbstverständnis des nationalen Projekts VAE besteht aus seinem Auftrag – Koordination, Kommunikation, Erarbeitung eines Rahmens für Instrumente und Verfahren sowie für die Ausbildung der Experten, Qualitätssicherung – und seinen Grundorientierungen wie der partizipativen Vorgehensweise, der partnerschaftlichen Zusammenarbeit, der Unterstützung dezentral produzierter Beiträge aufgrund einer Liste von Unterstützungskriterien sowie der Formulierung von eigenen Aufträgen.

In Bezug auf die übergeordnete Evaluation fokussiert das nationale Projekt sein Interesse auf die Brauchbarkeit der dezentral erarbeiteten Instrumente und Verfahren für die Erarbeitung eines nationalen Rahmens sowie für die Ausbildung der Experten und die Qualitätssicherung. Brauchbar sind in erster Linie relevante und effiziente Verfahren, die von den Partnern akzeptiert werden.

3.2. Arbeitsteilung zwischen übergeordneter Evaluation und Projektevaluationen

Die übergeordnete Evaluation versteht sich als Teil der vielen Anstrengungen mit evaluatorischem Charakter, den die verschiedenen Akteure in ihrem Zuständigkeitsbereich leisten. Sie ist Verbindungsstück zwischen den dezentralen Vorhaben und Dispositiven⁵ und dem nationalen Projekt VAE.

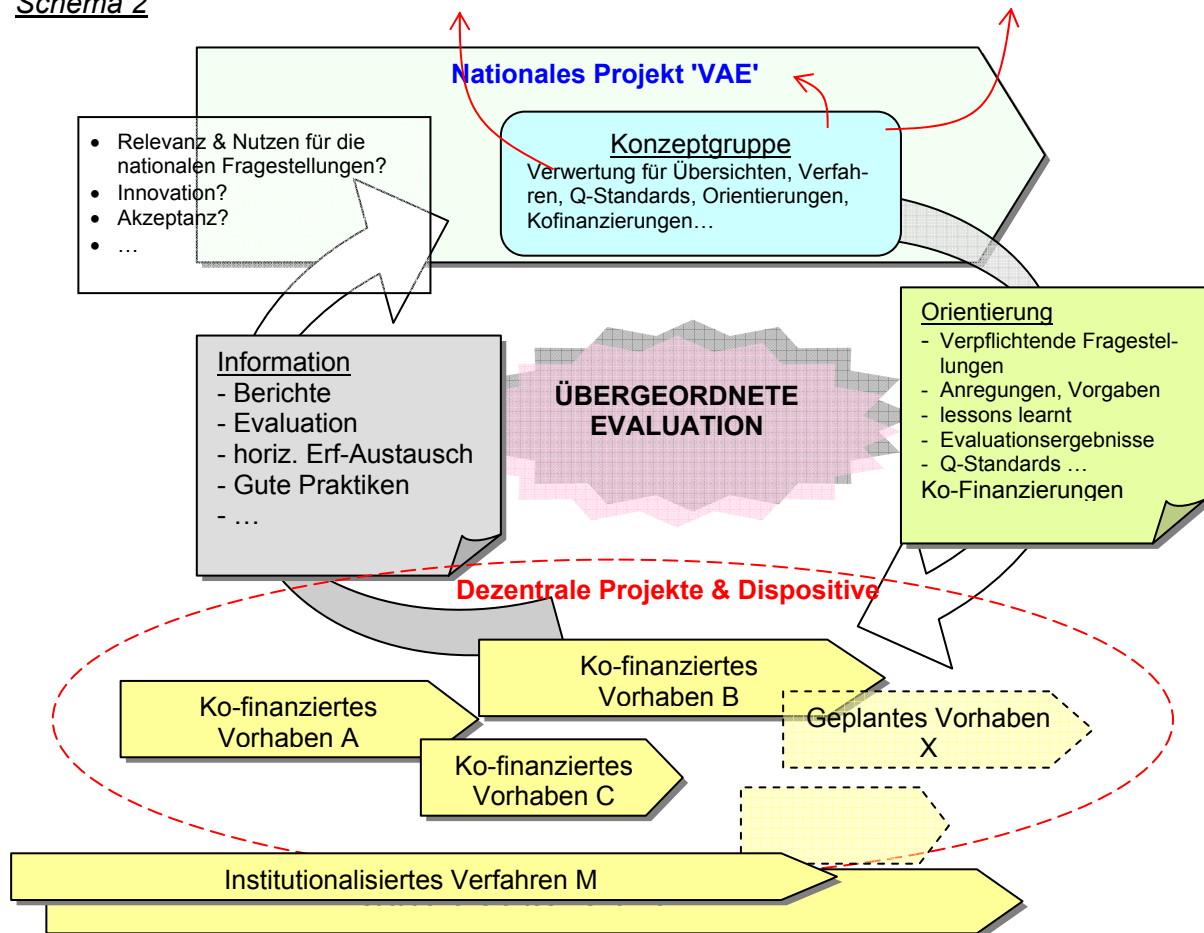
Ein wichtiges methodisches Moment der übergeordneten Evaluation liegt deshalb in der 'Zweiwegkommunikation' zwischen dem nationalen Projekt VAE und den dezentralen Projekten und Dispositiven (cf. Schema 2). Die übergeordnete Evaluation verarbeitet Informationen aus den Kantonen und OdA's zuhanden des nationalen Projekts. Nutzen und Akzeptanz dieses Schritts sind dann gewährleistet, wenn eine Gegenleistung dafür zu den dezentralen Projekten zurückfließt, etwa als Orientierungshilfe und Arbeitserleichterung. Solche Gegenleistungen bestehen in der Vermittlung von guten Praktiken (good practices), aus Erfahrung gewonnenen Einsichten, Richtlinien, Hinweisen auf Kontakte u.a.m..

Die übergeordnete Evaluation geht nicht selber zu den Zielgruppen (in erster Linie Berufsleute und Arbeitsuchende sowie Betriebe, die diese beschäftigen oder beschäftigen könnten, aber auch Verbände sowie Bildungsinstitutionen). Damit werden mögliche Doppelspurigkeiten in einem Bereich vermieden, dessen Bearbeitung methodisch anspruchsvoll und aufwändig ist. Wirkungsanalysen bei den Zielgruppen sind zur Feststellung der Relevanz von Anrechnungsverfahren notwendig. Bei etablierten Verfahren sind Analysen dieser Art zum

⁵ Dispositive bezeichnen Situationen, wo Projekte abgeschlossen und die Instrumente und Verfahren institutionalisiert sind, wie zum Beispiel in Genf.

Teil bereits vorhanden. Dort, wo dies nicht der Fall ist, leitet die übergeordnete Evaluation die Dispositive und Projekte an, Evaluationen zu planen und durchzuführen, in denen auch mittel- und langfristige Wirkungen beobachtet werden. (cf. 3.5 Beratung und Begleitung...). Diese Orientierung ist Bestandteil der Auflagen für dezentrale Projekte, die, wenn sie Fördermittel des BBT beanspruchen, sich einer übergeordneten Evaluation sowie einer dezentralen Projektevaluation unterziehen müssen⁶.

Schema 2



3.3. Phasen der Projektarbeit – Etappen der übergeordneten Evaluation

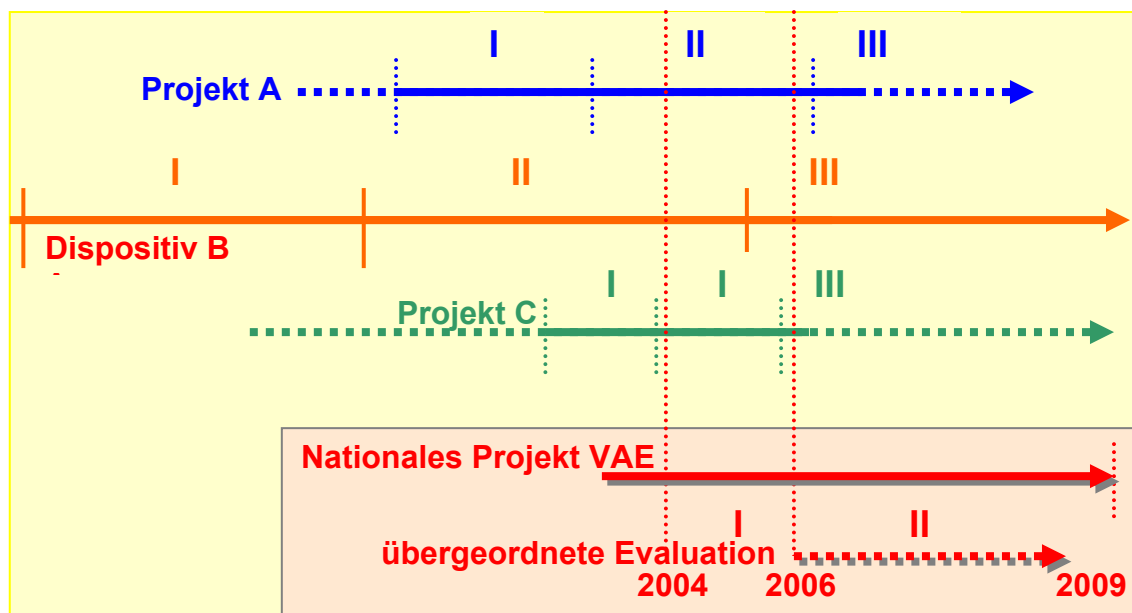
Der Aufbau des Systemrahmens verläuft selbstverständlich in Phasen: eine Entwicklungsphase am Anfang, die Betriebsphase danach und schliesslich die Anpassungs- und Institutionalisierungsphase.

Die besondere Herausforderung (und Chance) der vorliegenden arbeitsteiligen Produktion – mit dezentralen und recht autonomen Produktionsstätten einerseits und einer nationalen

⁶ Cf. BBT, Andere Qualifikationsverfahren und Anrechnung von Bildungsleistungen - Bewilligungsverfahren für Projekteingaben, September 2005

Koordinations- und Produktionsstelle andererseits – liegt in den Phasenverschiebungen, die zwischen den Projekten zu beobachten sind. Praktisch alle bewegen sich nach einem selbst definierten Plan und Rhythmus und gemäss den spezifischen Umfeldbedingungen, denen sie sich stellen müssen.

Schema 3



Die übergeordnete Evaluation unterscheidet der Einfachheit halber zwei Situationen:

- Abgeschlossene Projekte mit Verfahren, die in der Praxis angewendet werden (Dispositive in Betrieb);
- Laufende Vorhaben, die sich in der Entwicklung befinden und neu geplante Projekte.

Die übergeordnete Evaluation konzentriert sich in einer ersten Etappe auf die Evaluierung der Dispositive und von abgeschlossenen Projekten (Zeitraum: Mitte Oktober 2005 – Mitte Februar 2006). Die Ergebnisse dieser Evaluation fliessen in die 1. Fassung des nationalen Rahmens ein (Mitte 2006). Die Ergebnisse der zweiten Etappe der übergeordneten Evaluation sollen für die Überarbeitung der 1. Fassung genutzt werden, die für das Jahr 2009 vorgesehen ist.

3.4. Projektunterstützungskriterien

Die Expertengruppe 'Projektunterstützungskriterien' hat fünf Kriterien definiert, denen Projekte zu genügen haben, wenn sie Finanzierungsbeiträge durch den Bund beantragen.⁷

⁷ (a) Vernetzung mit anderen Projekten zu gleichen Fragestellungen; (b) Einbezug der zuständigen Organisationen der Arbeitswelt; (c) Beitrag zu innovativen Modellen, Methoden und Verfahren; (d) Ziele des Projektes sind entwicklungsorientiert, lern- und prozessorientiert; (e) Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere Berufsfelder.

Die übergeordnete Evaluation beobachtet, wie diese Kriterien in der Projektpraxis umgesetzt werden. (Zweite Etappe der übergeordneten Evaluation)

3.5. Arbeitsmethoden der übergeordneten Evaluation

Dokumenten-Analyse

- Auswerten der vorhandenen Projektevaluationen;
- Auswerten der Unterlagen, welche Instrumente und Verfahren sowie die Organisation beschreiben (Funktionen und Zuständigkeiten);

Ergänzende Gespräche

mit Projektverantwortlichen und wichtigen Stakeholders (Bewertung von Akzeptanz, Relevanz, Impakt auf 'Lebenslanges Lernen' aus deren Perspektive);

Beratung und Begleitung der (Selbst-) Evaluationen der dezentralen Projekte

- Beratung beim Aufbau der Projektevaluationen, damit Kriterien und Indikatoren zur Relevanz und Effizienz einheitlicher angewendet werden. Orientierung im Bezug auf die Wirkungsbeobachtung und die Anwendung von Projektunterstützungskriterien;
- Begleitung mit dem Ziel, den Austausch über Evaluationsmethoden und –erfahrungen zu stärken;

Beratung und Begleitung kommen v.a. in der 2. Etappe der übergeordneten Evaluation zur Anwendung.

Berichterstattung

- Erstellen von Zwischenberichten
- Verfassen eines Schlussberichts

Kommunikation

- Evaluationsergebnisse werden an geeigneten Anlässen den interessierten Kreisen vorgestellt und besprochen;
- 'Good Practices' und 'Lessons learnt' werden speziell aufbereitet und interessierten Kreisen zur Verfügung gestellt. (Homepage der Plattform VAE beim BBT)

3.6. Die übergeordnete Evaluation als Veränderungsprojekt

Die übergeordnete Evaluation ist selber ein Projekt innerhalb des Projekts VAE. Sie muss dementsprechend von den Projektverantwortlichen des nationalen Projekts geführt werden: Auftragsvergabe, Begleitung der Meilensteine, Feedbacks auf die Zwischenberichte, Bewertung der Zielerreichung und der Prozessgestaltung durch die übergeordnete Evaluation.

Wichtige Prozesse in diesem Rahmen sind

- der Kooperationsprozess mit den Partnern in den dezentralen Projekten und Dispositiven, mit dem Ziel der Umsetzung des gemeinsamen Systemrahmens, des offenen Wissensaustausch und der Arbeitsteilung.
- Der Lernprozess mit dem Ziel, Erfahrungen zur Kenntnis zu nehmen, sie für die eigene Praxis zu berücksichtigen sowie Fehler dadurch zu reduzieren.
- Die Stärkung der Evaluationskultur durch die Unterstützung evaluatorischer Aktivitäten in den dezentralen Projekten und bei den Akteuren, die sich daran beteiligen, durch die Förderung einheitlicher Evaluationskriterien und Indikatoren sowie den horizontalen Austausch von 'Guten Praktiken'.

3.7. SEVAL-Standards⁸

Die Standards der schweizerischen Evaluationsgesellschaft zu Nützlichkeit, Durchführbarkeit, Korrektheit und Genauigkeit von Evaluationsvorhaben sind für die übergeordnete Evaluation massgebend.

Besondere Beachtung verdienen

- *N1 Ermittlung der Beteiligten & Betroffenen*: Neben harten Fakten interessiert sich die übergeordnete Evaluation für Wahrnehmungen aus den unterschiedlichen Perspektiven der Beteiligten.
- *N4 Umfang und Auswahl der Informationen; G5 Valide und reliable Informationen; G6 Systematische Informationsüberprüfung*: Die übergeordnete Evaluation kann keine Basiserhebungen bei den Zielgruppen durchführen und ist in diesem Bereich auf Informationen aus (Selbst-)Evaluationen, wissenschaftlichen Begleitungen etc. angewiesen, die bei den dezentralen Projekten verfügbar sind.
- *N7 Rechtzeitigkeit der Berichterstattung*: Mitglieder der Konzeptgruppe wünschen von der übergeordneten Evaluation lieber häufiger aktuelle Zwischenergebnisse als einen dicken Schlussbericht. (Betrifft Etappe 2)
- *K6 Deklaration von Interessenkonflikten*: Interessenkonflikte sind durch Rollenkumulation bei den Akteuren des nationalen Projekts häufig und müssen von der übergeordneten Evaluation berücksichtigt werden.
- *G10 Meta-Evaluation*: Sie betrifft die unter 3.6 angesprochene Rolle der Verantwortlichen des nationalen Projekts gegenüber der übergeordneten Evaluation. Für die Bewertung dieser Evaluation können ihr die SEVAL-Standards als Raster dienen.

⁸ Thomas Widmer, Charles Landert und Nicole Bachmann; Evaluations-Standards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft (SEVAL-STANDARDS), 5.12.2000

4 Grobkonzept

4.1. Einbezug abgeschlossener und laufender Evaluationen ⁹

Einige der Instrumente und Verfahren aus Kantonen und Verbänden sind evaluiert, wissenschaftlich begleitet oder einfach genauer beobachtet worden. Dies trifft auch zu auf Erfahrungen, die während der Erarbeitung und Anwendung von Instrumenten und Verfahren gesammelt worden sind. Die dabei beachteten Aspekte und die angewendeten Methoden sind vielfältig, entsprechend den unterschiedlichen Situationen bei der Umsetzung oder Anwendung der Verfahren sowie verschiedenen Interessen und Möglichkeiten der Auftraggeber. Wo die Verfahren institutionalisiert sind, z.B. im Kanton Genf seit 1993/94, sind meistens Jahresberichte verfügbar.

Bei den noch laufenden und sich in der Planung befindlichen Projekten ist die Lage in Bezug auf ihre Evaluation nicht anders. Dort, wo Projektevaluationen noch nicht geplant sind oder bisher keine grosse Bedeutung gehabt haben, erwarten Projektverantwortliche zum Teil von der übergeordneten Evaluation Hinweise zum Gegenstand, zu den Fragestellungen und Kriterien für die Evaluation, die sie auf ihrer Ebene durchführen sollten. In einem Projekt dachte man, die übergeordnete Evaluation würde die Projektevaluation ersetzen – eine Erwartung, die diese nicht erfüllen kann.

Wir empfehlen zwischen jenen Verfahren zu unterscheiden, die bereits angewendet werden und mehr oder weniger konsolidiert und dokumentiert sind und diesen, die noch in Entwicklung begriffen sind. Jene haben für das nationale Projekt aufgrund ihrer angesammelten Erfahrung mit der Praxis vorerst mehr Bedeutung als diese, die davon profitieren und innovative Weiterentwicklungen vornehmen können.

Die Datenlage über die Verfahren zur Anrechnung bereits erbrachter Bildungsleistungen ist von ganz unterschiedlicher Qualität. Die übergeordnete Evaluation muss die vorliegenden Dokumente sichten und vergleichen und das Ergebnis in einer Übersicht darstellen und verfügbar machen. Sie muss die laufenden und geplanten Projekte beraten können mit dem Ziel, das Monitoring und die Evaluation auf der Projektebene zu stärken und dabei die Aspekte, die für die nationale Plattform von Bedeutung sind, zu verankern.

⁹ Cf. die Im Anhang 1 aufgeführte Übersicht, die in der vorliegenden Fassung weder den Anspruch auf Vollständigkeit noch auf Fehlerfreiheit erhebt.

4.2. Gegenstand und Zielsetzungen der nationalen Evaluation

Die übergeordnete Evaluation ist ein Instrument des nationalen Projekts, mit dessen Hilfe es seine Ziele¹⁰ besser erreichen kann. Diese Ziele sind ein Beitrag an die generelle Zielsetzung des nBBG, auf die wir hier nicht weiter eingehen, die aber im Zentrum einer späteren Impact-evaluation stehen müssen.¹¹

Gegenstand der übergeordneten Evaluation sind die Instrumente und Verfahren, die Organisation der Anrechnungsverfahren (Rollen, Funktionen, Zuständigkeiten), die Prozessgestaltung sowie die Ausbildung der Experten in den dezentralen Projekten. Das nationale Projekt VAE selber ist insofern ebenfalls Gegenstand der übergeordneten Evaluation, als diese die Umsetzung des vom BBT vorgegebenen Systemrahmens in die dezentrale Praxis beobachtet. Dagegen sind die Projektaufträge, welche in Zukunft direkt vom nationalen Projekt VAE formuliert und vergeben werden, nicht Gegenstand der übergeordneten Evaluation.

In Bezug auf die dezentral laufenden Projekte stehen für die übergeordnete Evaluation folgende *Zielsetzungen* im Vordergrund:

- *Übersicht*: Sie hat Übersicht über den Stand der Projekte und die Erfahrungen bei der Anwendung der Verfahren hergestellt;
- *Vergleich*: sie hat die Verfahren anhand der Kriterien Relevanz, Effizienz und Nachhaltigkeit miteinander verglichen;
- *Good practices / lessons learnt*: sie hat gute Praktiken und Erfahrungen bei der Prozessgestaltung (Kooperationsprozesse; Lernprozesse; Stärkung einer gemeinsamen Evaluationskultur, cf. 3.6) und in der Anwendung von Instrumenten und Verfahren identifiziert;
- *Rollen, Zuständigkeiten*: Sie hat die Klarheit der Rollen und Verantwortlichkeiten der involvierten Akteure bewertet;
- *Ausbildung der Experten/innen*: Sie hat bestehende Regelungen und die Diskussion darüber dargestellt und Vor- und Nachteile festgehalten.

¹⁰ Ziele des Projekts VAE: Koordination, Kommunikation, Erarbeitung eines Rahmens für Instrumente und Verfahren sowie für die Ausbildung der Experten, Qualitätssicherung.

¹¹ Generelle Ziele des BBG: Berufliche und persönliche Entfaltung der Einzelnen; wettbewerbsfähige Betriebe; gleiche Bildungs-Chancen; Gleichstellung Mann-Frau; Beseitigung der Benachteiligungen von Behinderten; Durchlässigkeit; Transparenz.

Die *Kriterien* der übergeordneten Evaluation sind:

- *Relevanz*: Sie hat die Aussagen zur Wirkung der Verfahren in Bezug auf den Bedarf evaluiert (bei der Zielgruppe: Anzahl von potentiellen Kandidaten/innen für das Verfahren; Umgang und Erfahrungen der Betriebe mit Mitarbeitern/innen, die Anrechnungsverfahren abgeschlossen haben);
- *Effizienz*: Sie hat die Kosten, die einerseits bei der Erarbeitung, andererseits bei der Anwendung der Verfahren anfallen, evaluiert. Welche Indikatoren - z. B. Kosten pro Verfahren – dabei zu verwenden sind, muss im Feinkonzept definiert werden.¹²
- *Nachhaltigkeit*: Sie hat festgestellt, welche Instrumente und Verfahren sich bisher in der Praxis bewährt haben und für den nationalen Rahmen empfohlen werden können. Sie hat die Nachhaltigkeit ihrer Finanzierung und Organisation geprüft.

4.3. Unterstützungsbedarf bei den Pilotprojekten

Damit sie den Anforderungen des nationalen Projekts VAE nachkommen können, erscheinen für Akteure, die Beitragsgesuche ans BBT richten möchten, folgende Unterstützungen hilfreich:

- Information und Unterstützung bei der Formulierung des Beitragsgesuchs. Diesbezüglich sind die kürzlich festgelegten zusätzlichen Kriterien des Projekts VAE, welche die generellen Kriterien des BBT¹³ ergänzen, von Nutzen.
- Information über andere geplante, laufende oder abgeschlossene Vorhaben mit ähnlicher Fragestellung. Diese Leistung sollte aufgrund der Übersicht schaffenden Arbeit der übergeordneten Evaluation möglich werden.
- Unterstützung bei der Einführung von Projektevaluationen, dort, wo diese noch nicht definiert sind. (cf. 3.5 Beratung und Begleitung der [Selbst-]Evaluationen)

4.4. Organisation der Evaluation

Die übergeordnete Evaluation wird extern vergeben. Wir empfehlen aufgrund des Arbeitsplans des nationalen Projekts VAE (cf. Meilensteine) und der Situation bei den dezentralen

¹² Die Aussagekraft der übergeordneten Evaluation hängt stark von den vorhandenen Daten in den dezentralen Projekten ab.

¹³ BBT, Leitfaden für Beitragsgesuche, o.J.

Übersicht über die Evaluation abgeschlossener Projekte (ÜE-1)

- *Gegenstand* : a) Qualifications plus, Genève; b) Valid, St. Gallen; c) Valform, Wallis; d) Gleichwertigkeitsbeurteilung SVEB für den Fachausweis Ausbilder/-in; e) Pilotprojekt Gleichwertigkeitsverfahren Post-BBT, Teilprojekt II im Bereich Logistik; f) LSB2-Projekt B-108 Fähigkeitszeugnis für Erwachsene für die Berufslehre Hauswirtschaft
- *Zeitraum*: November 2005 bis Februar 2006;
- *Evaluationsfokus*:
 - (a) Vergleich der Instrumente und Verfahren: Die genauen Vergleichskriterien werden im Feinkonzept bestimmt. Zunächst geht es um die Erfassung von Stärken und Schwächen, wie sie von den verschiedenen involvierten Akteuren wahrgenommen werden.
 - (b) Bewertung der Instrumente und Verfahren mit den Kriterien der Relevanz, Effizienz und Nachhaltigkeit. Die Relevanz bezieht sich auf die festgestellten Wirkungen bei den Zielgruppen (Individuen, Betriebe).
 - (c) Soweit vorhanden: Aussagen zur Wirkung auf die Verbände, die Berufsbildungsinstitutionen; den Arbeitsmarkt und den Paradigmawechsel zum 'Lebenslangen Lernen';
 - (d) Bewertung der Organisationen: Sind die Rollen, Funktionen und Zuständigkeiten klar? Funktioniert die Organisation? Ist sie in Bezug auf ihre Finanzierung nachhaltig?
 - (e) Good Practices: Welche guten Praktiken können bei der Erarbeitung der Verfahren identifiziert werden? Wie wurden Widerstände überwunden und Akzeptanz geschaffen. Welche guten Praktiken sind auf den verschiedenen Stufen bei der Anwendung der Verfahren erkennbar?
 - (f) Praxis bei der Ausbildung von Experten/innen: Welche Regelungen sind bereits getroffen worden? Welche Erfahrungen gibt es damit? Was sind die Vor- und Nachteile? An welche Diskussionsthemen arbeiten die dezentralen Akteure diesbezüglich?
- *Methodisches Vorgehen*: Auswertung von Evaluationsberichten, Jahresberichten, Dokumenten über Instrumente und Verfahren; ergänzende Gespräche mit Projektverantwortlichen, Berufsverbänden und kantonalen Ämtern;

- *Berichterstattung*: Mündliche Zwischenberichte an die Leitung des nationalen Projekts VAE nach deren Bedarf; Schlussbericht Mitte Februar 06;
- *Kommunikation*: Frühzeitige Einbindung der verantwortlichen Personen (Vorinformation, Kontaktgespräch); Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse mit den Verantwortlichen der Projekte/Dispositive, Mitte Februar 2006.

Übersicht über die Evaluation anlaufender und laufender Projekte (üE-2)

- *Gegenstand*: laufende und anlaufende Projekte: 'Gleichwertigkeitsverfahrens und Nachholbildung zur Erlangung des EFZ Fachangestellte/r Gesundheit' (FaGe)/Kanton Zürich; FAGE Nachholbildung Zentralschweiz; 'Projet pour la mise en place d'une plate-forme intercantonale de validation des acquis dans l'Espace BEJUNEFRI'; 'INTERPRET – Professionalisierung des interkulturellen Übersetzens/Schweiz; Post 'Kollektive Anrechnung von Kompetenzen in verschiedenen Berufsfeldern'; Teilprojekt 'Validierung in Programmen vorübergehender Beschäftigung (PVB)/Zürich und ev. 'Verkürzter Bildungsgang Pflege HF für Personen mit fachlicher Vorbildung /AG-BE-ZH/SH;
- *Zeitraum*: Januar 2006 bis Ende 2008;
- *Evaluationsfokus*:
 - *Formativ*: Mehr in die Zukunft gerichtete Perspektive mit der Absicht, die verbesserungsbedürftigen Bestandteile der Projekte zu identifizieren. Wie können Ergebnisse der Evaluation möglichst unmittelbare in der Praxis angewendet werden?
 - *Schnittstelle* zwischen den dezentralen Projekten und dem nationalen Projekt VAE: Wie setzen die Projekte die Unterstützungskriterien um? Wie beteiligen sie sich an den Aktivitäten des nationalen Projekts? Welche spezifischen Erwartungen hegen die Projekte gegenüber dem nationalen Projekt in Bezug auf Beiträge zu ihrer Unterstützung? Wie gelingt es dem nationalen Projekt eine arbeitsteilige Organisation zu fördern?

- Aspekte der Effizienz: Wie sind die Kosten bei der Erarbeitung und der Anwendung von Anrechnungsverfahren erfasst? Welche Indikatoren für Effizienz verwenden die Projekte? Wie schnell sind die Verfahren? Mit welchen Widerständen sind sie konfrontiert; resp. was bremst effizientes Arbeiten?
- Aspekt der Organisation: Sind die Rollen, Funktionen und Zuständigkeiten klar? Ist die Finanzierung nachhaltig geregelt?
- Gute Praktiken ('Good Practices & Lessons learnt'): Welche guten Praktiken können bei der Erarbeitung der Verfahren identifiziert werden? Was läuft gut? Wie werden Widerstände überwunden? Wie wird Akzeptanz geschaffen? Was lernen die beteiligten Akteure bei der Zusammenarbeit? Wie wird Wissen gut verwertet und weiter gegeben?
- *Methodisches Vorgehen*: Auswertung von Projektberichten; begleitende Gespräche mit den Projektteams, wenn möglich in einem Halbjahresrhythmus; Gespräche mit den Projektevaluatoren/innen, resp. den wissenschaftlichen Begleitern/innen;
- *Berichterstattung*: Halbjährliche schriftliche Zwischenberichte; mündliche Rückmeldungen an die Leitung des Projekts VAE bei Bedarf. Schlussbericht im Herbst 2008;
- *Kommunikation*: Frühzeitige Einbindung der verantwortlichen Personen (Vorinformation, Kontaktgespräch); Vorstellung und Diskussion der Evaluationsergebnisse anlässlich von Tagungen des nationalen Projekts VAE.

4.5. Qualitäten der Produkte aus der Evaluation

Die Produkte der übergeordneten Evaluation sind:

- (1) Regelmässig aktualisierte Überblicke über den Entwicklungsstand und die Diskussion von dezentralen Projekten.
- (2) Vergleiche zwischen Instrumenten und Verfahren, organisatorischen Regelungen und Regelungen, die die Ausbildung von Experten/innen betreffen.
- (3) Bewertungen der Anrechnungsverfahren aufgrund der Kriterien Relevanz, Effizienz und Nachhaltigkeit.
- (4) Die Aufbereitung und Präsentation von guten Praktiken.

Die zentralen Qualitäten dieser Produkte sind:

- Sie stärken die (selbst-)evaluatorischen Tätigkeiten bei den dezentralen Projekten/Dispositiven und vermeiden es, diese zu substituieren.
- Sie unterstützen das Wachsen eines geteilten Evaluationsverständnisses.
- Sie fördern horizontale Vernetzung, Wissenstransfer und Übertragbarkeit der Ergebnisse in andere Projekte oder Berufsfelder.
- Sie sind lern- und austauschorientiert – nicht an Rechenschaftslegung und Führung der dezentralen Projekte orientiert.
- Sie legen mehr Wert auf häufigere Zwischenergebnisse, als auf einmalige, vollständige und abgeschlossene Berichte.

Anhänge:

Anhang 1: Übersicht über Evaluationen in Projekten zur Anerkennung von Lernleistungen

Anhang 2: Kostenberechnungen (BBT intern)

Biel, den 28.09.2005
Jean-Pierre Wolf
KEK-CDC Consultants